

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [4]

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Kleid im victorianischen Stil aus Grossbritannien



Dieses lange, hübsche Kleid im victorianischen Stil wird in dieser Saison von einem führenden britischen Modehaus auf Modeschauen in allen Teilen Europas und dem Nahen Osten gezeigt werden.

Aus Baumwollvoile gefertigt und in verschiedenen Farben lieferbar, hat es geraffte Ärmel in Ellbogenlänge und ist auf Taille gearbeitet. Der Rock fällt in eleganten Falten und endet in einem Doppelvolant.

Ein Blumensträuschen an der Taille und Spitzenbesätze am Hals, an den Ärmeln und dem Volant verleihen dem Kleid eine ganz besondere Note.

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion

Tagungen und Messen

Landesversammlung und Frühjahrstagung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten Sektion Schweiz

Am 16. März hielt die Sektion Schweiz der IFWS ihre diesjährige Landesversammlung in Baar bei Zug ab. Die Vereinsgeschäfte konnten unter Leitung des Landesvorsitzenden F. Benz zügig abgewickelt werden. Der verlesene Jahresbericht gab einen Rückblick über die verschiedenen Veranstaltungen, vor allem die Frühjahrstagung 1976 über «Druck und Ausrüstung von Maschenwaren» in Bürglen TG sowie den XXI. Kongress der IFWS mit seinen 16 Vorträgen aller die Wirkerei/Strickerei berührenden Gebiete und den fünf Exkursionen. — Der Mitgliedsbeitrag für 1977 konnte dank einem geringen Überschuss in der Jahresrechnung 1976 auf Fr. 40.— für Einzelmitglieder und Fr. 80.— für Firmenmitgliedschaften belassen werden, wobei an landesinternen Veranstaltungen der Sektionen Schweiz, Oesterreich-Vorarlberg und BR Deutschland der Eintritt frei ist. Der XXII. Kongress der IFWS findet vom 2.—5. Oktober 1977 in Borås/Schweden statt. Es konnte bereits über die vorgesehenen zwölf Vorträge und die sieben Kurzreferate für die drei Gruppendiskussionen orientiert werden. Die Landessektion Schweiz erstellte in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni das Programm für eine Pauschalflugreise. Des Weiteren legte das Internationale Sekretariat eine Offerte des Reisebüros Danzas vor, welche auch eine kombinierte Reisevariante enthält.

Da in den vergangenen Jahren zehn neue Spinnverfahren bekannt geworden sind, welche sich heute teils noch in Entwicklung, teils jedoch bereits in Produktion befinden, wählte die IFWS Sektion Schweiz für die Fachtagung das Thema

«Garn nach neuen Spinnverfahren für die Maschenindustrie»

Um die Teilnehmer über den derzeitigen Stand und die Zukunftsaussichten zu informieren, gab W. Klein von der Schweizerischen Textilfachschule, Wattwil, auf besonders anschauliche Weise zuerst eine Übersicht über neue Garn-Herstellungsverfahren. Der Referent gliederte nach den Produkten in Verfahren für

- Einfachgarn wie das Offen-End-Spinnen (Rotor-, DREF-, Luft- und Elektro-Spinnen) und die Klebe-Verfahren (Pavena, TWILO)
- Doppelfaden und gebündelte Garne wie die Falschdraht-Verfahren (Selbstdrall-Spinnen Repco bzw. Selfil- und Rotofil-Verfahren)
- Mehrkomponentenfaden wie das Bobtex-Verfahren ICS.

Nur die Garne nach den Offen-End-Spinnverfahren weisen konventionellen Charakter auf, die anderen haben keine Drehung, alternierende Drehung oder sind im Kern ohne Drehung.

Da das Rotor-Spinnen in der Praxis bereits auf breiterer Basis Eingang gefunden hat, war der zweite Vortrag von H. Kastenhuber, Spinnerei an der Lorze, Baar, der Herstellung und vor allem den Eigenschaften der Garne nach diesem Verfahren gewidmet. Der Referent konnte dabei auf seinen grossen praktischen Erfahrungen sowohl im konventionellen wie in diesem neuen Baumwoll-Spinnsektor aufbauen. Rotorgarne lassen sich wirtschaftlich im Nummernbereich Nm 0,3—60 aus Baumwolle und Chemiefasern herstellen. Im Gegensatz zu Ringgarn, welches einen weichen Kern und härteren Mantel besitzt, hat Rotorgarn wegen des harten Kerns und weichen Mantels sowie der höheren Drehung einen härteren Griff. Daher eignet es sich noch nicht besonders für den Wäschebereich. Bezuglich der Verarbeitbarkeit dürfte die geringere Reissfestigkeit und auch der höhere Reibungskoeffizient von Rotorgarn durch dessen grössere Dehnung ausgeglichen werden. Dagegen machen eine Anzahl positiver Faktoren wie bessere Gleichmässigkeit und Reinheit, mehr Deckkraft und weniger Haarigkeit das Rotorgarn durchaus interessant für Oberbekleidung und Heimtextilien.

Den Kammgarn-Spinnbereich behandelte S. Gruoner vom Internationalen Woll-Sekretariat, Düsseldorf, welcher in seinem Vortrag auf Verarbeitungsgüte und Einsatzbereich qualifizierten Repco- und DREF-Garne näher einging. Das erstgenannte Verfahren, welches sich durch grössere Wirtschaftlichkeit auszeichnet, hat vor allem in Italien industriell Fuss gefasst. Der Nummernbereich der betreffenden Woll- und Chemiefasergarne liegt zwischen Nm 16 und Nm 64. Repco-Garne ermöglichen wegen ihrer runden, vollen Form und der grösseren Deckkraft Materialeinsparungen und weisen eine höhere Farbaffinität und Schrumpffestigkeit auf. Die geringere Festigkeit und Dehnung lässt in gewissen Fällen die Verarbeitung als Zwirn angezeigt erscheinen. Der Referent konnte eine ganze Anzahl Strickmuster aus derartigen Garnen vorführen.

Beim DREF-Spinnverfahren sind Praxisversuche angelaufen. Es eignet sich nur für grobe Garne im Bereich Nm 0,3—10 aus Wolle, Haaren und Chemiefasern. Das Garn hat ausgeprägten Streichgarncharakter, ist allerdings etwas voluminöser und härter im Fadenkern. Aufgrund dieser Eigenschaften eignet es sich vor allem für Heimtextilien und evtl. grobe Oberbekleidung.

Die Fachtagung wurde durch eine Besichtigung der Spinnerei an der Lorze, Baar, ergänzt. Direktor R. Willi stellte dieses Unternehmen und seine Grundsätze im einzelnen vor. Interessant ist hierbei die Tatsache, dass die Hälfte der Produktion von 4000 t/Jahr auf Offen-End-Garn nach dem Rotor-Spinnverfahren entfällt. Der Betrieb selbst weist einen äusserst modernen Maschinenpark in allen Produktionsstufen von der Ballennahme bis zur Spulerei auf. Der hohe Stand der Rationalisierung kommt in der im Vergleich zum Produktionsausstoss verhältnismässig geringen Belegschaft von 270 Mitarbeitern in der Spinnerei zum Ausdruck. Hoher Qualitätsstandard und grosszügige Sozialeinrichtungen kennzeichnen des weiteren dieses fortschrittliche Unternehmen.

Dass das gewählte Thema der Fachtagung auf breites Interesse gestossen ist, bestätigt die rege Diskussion und die hohe Teilnehmerzahl von knapp 70 Personen bei einem Bestand von gut 100 Mitgliedern der IFWS Sektion Schweiz. Den Referenten und der Spinnerei an der Lorze sei für die lehrreiche und gut gelungene Tagung an dieser Stelle nochmals verbindlich gedankt.

Internationale Herren-Mode-Woche Köln

Erste Anzeichen für eine leichte Wiederbelebung der Nachfrage waren auf der Internationalen Herren-Mode-Woche erkennbar, die am 1. März 1977 nach dreitägiger Dauer in Köln zu Ende ging. Die beteiligten 636 Aussteller und 48 zusätzlich vertretenen Firmen aus 24 Ländern berichteten überwiegend über zufriedenstellende Messeergebnisse, eine rege Informations- und Kontaktaktivität und eine starke Besucherfrequenz aus dem In- und Ausland. Im Vordergrund der Nachfrage stand erwartungsgemäss aktuelle und kurzfristig lieferbare Ware für die bereits angelaufene Frühjahr/Sommersaison, während die neuen Herbst/Winterkollektionen in erster Linie Gegenstand eingehender Preis- und Qualitätsvergleiche waren. Die Messe wurde von 25 000 Fachleuten aus 58 Ländern besucht. Im Vergleich zu der vorangegangenen Frühjahrsveranstaltung erhöhte sich der Fachbesuch um insgesamt 22 %, der Auslandsbesuch stieg um 17 %.

Aus der Schweiz zeigten sieben Aussteller und eine zusätzlich vertretene Firma Lederbekleidung, Herrenhemden, Krawatten und Reinigungsgeräte. Bei den schweizerischen Ausstellern stand nach Auskunft von Firmensprechern die Kontakt- und Informationstätigkeit eindeutig im Vordergrund des Messegelaufs. Entsprechende Auftrags eingänge werden daher im Nachmessegeschäft erwartet. Für Westernstiefel kam es bereits auf der Messe zu Orders von Kunden aus der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark und den Niederlanden. Für Herrenschmuck und Schneiderhilfen interessierten sich Fachbesucher aus verschiedenen Ländern.

Sechs Länderbeteiligungen an der 61. Schweizer Mustermesse Basel

16.—25. April 1977

Die Schweizer Mustermesse vollzieht den Schritt ins siebte Jahrzehnt ihrer Geschichte mit einer weiteren Öffnung zum Ausland hin, indem sie sechs Informations schauen von Handelspartnerländern, nämlich von China, Finnland, Jugoslawien, Polen, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei, gleichzeitig Gastrecht gewährt.

Die Möglichkeit zur Beteiligung mit solchen Informations schauen wurde vor drei Jahren geschaffen und bisher von Mexiko (1975) und Polen (1976) wahrgenommen. Vorausgegangen war die grundlegende Öffnung der Messe durch die Zulassung ausländischer Erzeugnisse an den Ständen schweizerischer Aussteller seit Beginn der siebziger Jahre. Seither sind sozusagen alle auf dem schweizerischen Markt vertretenen ausländischen Erzeugnisse in den einschlägigen Messegruppen zu finden.

Die Form der Informationsschauen dient vor allem solchen Ländern, die auf dem schweizerischen Markt noch nicht so intensiv vertreten sind wie beispielsweise die europäischen Nachbarländer und die USA oder die sich auf Grund ihrer Wirtschaftsordnung im Außenhandel anderer Vertriebssysteme bedienen als die privatwirtschaftlich organisierten Länder.

Durch die Informationsschauen wird die Mustermesse zusätzlich bereichert, aber in ihrem grundsätzlich schweizerischen Charakter nicht verändert. Ein reger Güteraustausch mit allen Ländern der Erde gehört zum Wesen unseres Landes und seiner Wirtschaftspolitik. Die zunehmende Öffnung der Mustermesse entspricht ihrer Aufgabe als Spiegel und Dienerin der schweizerischen Wirtschaft in unserer Zeit.

- G. Memminger, Büro Memminger, Freudenstadt: «Höhere Leistung und bessere Fertigungsqualität in der Strickerei durch Fadenliefergeräte, Spulengatter und Überwachungseinrichtungen»
- R. Stövhase, Firma Martin Sammler KG, Frankfurt/Main: «Werden alle von der Grossrundstrickmaschine gebotenen Möglichkeiten für die Stoffherstellung ausgenutzt?»

In den Vortragszeiten sind jeweils 15 Minuten für Diskussionen eingeplant

Gewebe und Maschenware — Partner im Wettbewerb

12. und 13. Mai 1977, Lindau/Bodensee, Stadttheater

Donnerstag, 12. Mai 1977

Vormittag

Eröffnung und Begrüssung durch den Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. W. Morawek

- Dr. h. c. M. Steiner, Gebr. Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur: «Gewebe und Maschenwaren — Gegner oder Partner?»
- Dr.-Ing. F. Maag, Hoechst Aktiengesellschaft, Frankfurt: «Einfluss der Garnezeugungstechnologien auf die Herstellung von Web- und Maschenwaren»
- Dr. J. Mecheels, Hohensteiner Institute, Hohenstein: «Herstellung von Bekleidung aus Geweben und Maschenwaren»

Nachmittag

Gruppe Gewebe

Gruppenleitung: Prof. Dr.-Ing. J. Lünenschloss, Institut für Textiltechnik der RWTH, Aachen

- Prof. Dr.-Ing. H. W. Krause, Institut für Textilmaschinenbau und Textilinstitute der ETH Zürich: «Entwicklungen im Projektil- und Greiferwebmaschinenbau»
- Direktor P. Stucki, Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti: «Möglichkeiten der Leistungssteigerung mit Webmaschinen mit Wasser- und Luftpuffereintrag»
- Prof. K. Rother, Fachhochschule Niederrhein, Mönchengladbach: «Beurteilung und Kritik der Wellenfachwebmaschinen»
- Direktor Dipl.-Ing. R. Leutert, Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur: «Gewebe für neue Einsatzgebiete»

In den Vortragszeiten sind jeweils 15 Minuten für Diskussionen eingeplant

Gruppe Maschenwaren

Gruppenleitung: Prof. Dr.-Ing. G. Egbers, Institut für Textiltechnik der Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart, Reutlingen

- Ing. F. Furkert, Enka Glanzstoff AG, Wuppertal: «Gestaltung der Eigenschaften von Maschenstoffen durch Stoffkonstruktion, Auswahl der Garne, einzusetzende Maschinen und Ausrüstung»
- Ing. (grad.) E. Richter, Liba Maschinenfabrik GmbH, Naila/Bayern: «Erfahrungen mit verschiedenen Nadelarten in der Kettenwirkerei»

Freitag, 13. Mai 1977

Vormittag

Gruppe Gewebe

- Prof. R. Schutz, Directeur école supérieure des industries textiles, Mulhouse: «Wasserlösliche und Lösungsmittel-Schlachten»
- Dr. J. Weber, Unternehmensberater Rubow Weber, Hamburg: «Entwicklungen in der Übertragung von Mustern auf Gewebe»

In den Vortragszeiten sind jeweils 15 Minuten für Diskussionen eingeplant

Gruppe Maschenwaren

- Ing. H. Schlotterer, Stoll & Co., Reutlingen: «Vorteile durch Anwendung der Elektronik in der Strickerei»
- R. Gnam, Maschinenfabrik Spaichingen, Spaichingen: «Neuheiten in der Strumpfindustrie — Entwicklungstendenzen und Rationalisierungsmöglichkeiten»

In den Vortragszeiten sind jeweils 15 Minuten für Diskussionen eingeplant

Zusammenfassung der Gruppen Gewebe und Maschenwaren

Leitung: Dr. W. Morawek, Krefeld

- Direktor Johannes Walzik, Mitglied des Vorstandes der Riedinger Jersey AG, Augsburg: «Maschenstoffe — Webstoffe: Konkurrenten oder Partner auf dem Stoffmarkt?»

Anschliessend umfassende marktorientierte Diskussion

Ende gegen 12.30 Uhr

Anmeldungen nimmt entgegen:

Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation
Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1



Besuchstag in Wattwil

Im Mai findet wiederum unser traditioneller Besuchstag in Wattwil statt. Die Abteilungen Zürich und St. Gallen stellen in Wattwil aus.

Als Termin haben wir den Samstag, 14. Mai 1977, gewählt. Zu diesem Besuchstag laden wir alle unsere Freunde und Interessenten der Schule freundlich ein.

Wir zeigen Studentenarbeiten der Abteilungen Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Textildessinatur, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung, Bekleidung, Textilkaufleute.

Das gesamte Schulprogramm wird in einer besonderen Ausstellung vorgestellt. Der Besucher erhält auch Informationen über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im textilen Bereich.

Die Maschinen und Apparate in den Maschinensälen und Laboratorien sind während des ganzen Besuchstages in Betrieb.

Die Schweizerische Textilfachschule freut sich auf Ihren Besuch!

Geschäftsberichte

Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG 8422 Pfungen

Zur Generalversammlung vom 29. März 1977

Das Resultat des 77. Geschäftsjahres ist seit Jahrzehnten das schlechteste in der Geschichte des Unternehmens. Die bereits im letzten Jahresbericht geäußerten Bedenken haben sich trotz allem Einsatz bewahrheitet. Die weltweite Rezession, von welcher auch andere Branchen nicht verschont blieben, hat die Geschäftsleitung vor Probleme gestellt, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einfach nicht gelöst werden konnten. Der weitere Rückgang im Verkauf auf allen Gebieten des Heimtextiliensektors hat durch das herrschende Ueberangebot zu einem nochmaligen Preiszerfall geführt, welcher die Ertragslage der gesamten Textilindustrie negativ beeinflusste. Um ihr oberstes Ziel, die Erhaltung der Arbeitsplätze auch nur einigermassen zu erreichen, war die Geschäftsleitung gezwungen, in starkem Masse die Beschäftigung unter grossen Preisopfern zu erkaufen. Trotzdem ist es nicht gelungen, im ersten halben Jahr die Betriebe voll auszulasten; teilweise musste die Arbeitszeit auf vier Tage reduziert werden. Auch dadurch entstanden erhebliche Produktionsmehrkosten mit einer spürbaren Verringerung der Produktivität.

Glücklicherweise hat sich der Auftragseingang im zweiten Halbjahr etwas gebessert und das Unternehmen konnte, mit verringertem Arbeitnehmerbestand, die Vollbeschäftigung zum grössten Teil aufrechterhalten.

Gesamthaft gesehen wurde die Produktion mengenmässig leicht gesteigert, der Durchschnittspreis pro Einheit ist aber stark gesunken, was sich auch in einem Minderumsatz auswirkt.

Die Absatzchancen für die «Eskimo»-Produkte in der Schweiz haben sich nochmals durch den Rückgang der Bevölkerung und die Kaufunlust gegenüber diesen Produkten verschlechtert, obgleich die Firma gesamthaft gesehen den Marktanteil halten konnte.

Die grossen Anstrengungen für eine Ausweitung des Verkaufs im Ausland wurden durch den bekannten hohen Kurs des Schweizerfrankens praktisch verunmöglich. Pfungen war zudem gezwungen, in Fremdwährungen zu verkaufen, was erhöhte Risiken und auch entsprechende Verluste mit sich brachte. Wettbewerbsverzerrungen entstanden ferner durch staatliche Beihilfen, Importe aus Ostblock- und Niedrigpreis-Ländern, Kompensationsgeschäfte und Verkauf von Ueberschussware.

Aufgrund dieser Situation ist die Strukturänderung durch Schliessung von bekannten Betrieben weiter fortgeschritten, andere werden durch Staatsbeiträge zur Erhaltung von Arbeitsplätzen einseitig unterstützt.

Nur dank der modischen, qualitativ hochstehenden und breiten Angebotspalette ist es gelungen, die weltweiten Kontakte aufrechtzuerhalten.

Die Preise für Rohwolle sind weiter gestiegen, der Verkauf von Kamelhaar ist momentan von China blockiert, auch Lama ist nur noch sporadisch, jedoch zum drei-

Sonderschau an der Swisspack 77: Gut verpackt: Am Beispiel Strumpfhosen

Etwas ganz besonderes liessen sich die Veranstalter der Swisspack 77, 4. Internationale Verpackungsmesse, die vom 24. bis 27. Mai 1977 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, einfallen. Auf 600 m² Fläche wird in der Halle 5 unter Mitwirkung der Coop Schweiz, der Argo AG, Möhlin, und der Viscosuisse die Entstehung, die Verpackung und der Vertrieb einer Strumpfhose gezeigt. Vom Erdöl bis zum Garn, vom Garn bis zur Strumpfhose; von der Herstellung des Verpackungsmaterials zur Verpackung der Strumpfhose und bis zum Verkauf im Laden. An Ort und Stelle wird in 21 Stufen vorbereitet, fabriziert und verpackt. Am Schluss der Produktions- und Verpackungsstrasse wird anhand eines Beispiels — und im Sinne der heute notwendigen Wiederverwertung von Material — auf eine der vielen Recycling-Möglichkeiten hingewiesen: Aus Strumpfhosen werden Teppiche gewoben.



Farbmesskurs — Grundlagen

Unsere Schule führt im Winter 1977/78 wiederum einen Grundlagenkurs «Farbmessung» durch.

Der Kurs umfasst zwei Teile zu je zwei Kurstagen und findet an folgenden Daten statt:

- 8./ 9. November 1977
- 10./11. Januar 1978

Programm

- Einführung in die Farbmessung, Remission, Transmission
- Remissionskurven, Kubelka-Munk, Normfarbwerte, Normfarbwertanteile, Farbdifferenzen
- Rezepturberechnung
- Farbmesstechnik, Geräteüberblick
- Praktische Arbeiten zur Farbmessung und Rezeption.